

Sehr geehrter Herr Hoch,

Kirn 15.12.25

Zum Wohle der Patienten und Patientinnen und zur Stabilisierung der Gesundheitsversorgung im Kirner Land

möchten wir Sie bitten den Gedanken und Gesetzesentwurf zur Einrichtung von integrierten Notfallzentren für das Kirner Krankenhaus aufzugreifen, so daß Leistungsgruppen im Haus erhalten bleiben und auch ein stationärer Bereich weiterhin betrieben werden kann.

Ambulanter Bereich: Hierzu wäre ein INZ mit einer Akutleitstelle mehr als sinnvoll.

Wesentliches Element der Zentren ist die Ersteinschätzungsstelle, die Hilfesuchende zuweist. Perspektivisch kann dies über eine standardisierte, qualifizierte und digitale Ersteinschätzung geschehen.

Patienten werden konkreter an die geeigneten Stellen weitergeleitet und große Notfallzentren werden entlastet, dies bietet auch qualitativ bessere Behandlungsmöglichkeiten.

Hierzu sollten um Notdienstpraxen zu vermeiden auch Krankenhausärzte die rechtlichen und grundsätzlichen Möglichkeiten haben, Patienten ohne große Umwege über Einweisungen etc., zu behandeln.

Dies würde zu einer sinnvollen Verzahnung von

**Krankenhausärzten-Niedergelassenen Ärzten-Notfallversorgung** führen.

#### Notwendige Voraussetzungen:

Fördermaßnahmen der Entscheidungsträger (LGM) für Vorhaltekosten jeglicher Art, unabhängig vom Fallpauschalensystem.

Genehmigung des **Sicherstellungszuschlags** um dem Träger Planungssicherheit zugeben.

Finanzierung eines CTs, einhergehend mit Einbindung der Radiologie im diakonie-Krankenhaus KH über Telemedizin. Dies würden auch die GBA-Richtlinien hergeben.

Die örtlichen Gegebenheiten inkl. technischer Abnahme sind vorhanden.

Ein Partner würde mit Dr. Steil, Nuklearmediziner und Radiologe, zur Verfügung stehen um ein CT in Kirn zu installieren.

Weiterbildung des radiologischen Personals (im Röntgen) des Kirner Krankenhauses wäre auf diesem Wege auch möglich.

Die Infrastruktur des Kirner Krankenhauses bietet außerdem die Möglichkeit für geatrische Sprechstunden der Hausärzte im Kirner Land, unmittelbar hierzu gehören auch Bettenkapazitäten zur Kurzzeitpflege. Außerdem die Weiterversorgung von Patienten, die in Kliniken der Stufe Maximalversorgung behandelt wurden.

MfG

Bürgerinitiative / BI Kirner Krankenhaus,

Qualitätszirkel der niedergelassenen Ärzte im Kirner Land

Bürgermeister & Stadtrat



Verteiler:

Dr. Bartels, KV RLP, Mainz

Manuel Seidel, Krankenhausleiter, Kirn  
Pressevertreter

Anlagen:

Finanzierung über Regionalbudget/ B. Augurzky

Stellungnahme des Bundesrats zur Ablehnung des KHAG